

Lektion 6	Freizeitaktivitäten	1. Gymnastikübungen	A2
		2. Begleiteter Spaziergang	B1
		3. Ausflug	B1
		4. Handarbeit/Basteln	B2
		5. Lebensgeschichte	B2

Dialog 4: Handarbeit / Basteln (B2)



Gespräch zwischen einem Pfleger und einer Bewohnerin eines Seniorenheims

Situation: Frau Kaiser nimmt regelmäßig an einem Bastelkurs teil. Florian Nowitzki unterstützt sie dabei. Bevor sie mit dem Basteln anfangen, überlegen sie gemeinsam, was für eine Art von Karten sie machen möchten.

Personen: Florian Nowitzki (Pfleger), Frau Kaiser (Bewohnerin des Seniorenheims)

Ort: Gemeinschaftsraum im Seniorenheim



Florian Nowitzki: Hallo, Frau Kaiser! Heute basteln wir wieder schöne Karten.

Frau Kaiser: Ich weiß, ich freue mich auch schon darauf.

Florian Nowitzki: Das ist gut. Haben Sie eigentlich die Geburtstagskarte, die Sie Ihrer Enkelin schicken wollten, schon fertig?

Frau Kaiser: Ja, aber leider habe ich sie nicht rechtzeitig abgeschickt. Meine Enkelin hat sie erst zwei Tage nach ihrem Geburtstag erhalten. Das war peinlich.

Florian Nowitzki: Na ja, aber ihre Enkelin hat ja gesehen, dass Sie an sie gedacht haben und die Karte sogar selbst gebastelt haben, oder?

Frau Kaiser: Ja, das stimmt. Die Karte hat ihr sogar sehr gefallen.



- Florian Nowitzki: Na sehen Sie. Aber was für Karten wollen wir heute machen? Haben Sie schon etwas überlegt?
- Frau Kaiser: Ich weiß nicht so recht. Alle meine Enkel hatten dieses Jahr schon Geburtstag.
- Florian Nowitzki: Und gibt es keinen anderen Anlass?
- Frau Kaiser: Na ja, ich habe an meine gute Freundin gedacht – sie wird ihre goldene Hochzeit feiern.
- Florian Nowitzki: Das wär' doch was! Das ist die perfekte Gelegenheit! Wann ist das?
- Frau Kaiser: Ende Juni.
- Florian Nowitzki: Da haben wir genug Zeit. Wie soll die Karte aussehen? Sie wollen die Karte doch sicher ganz persönlich gestalten, oder?
- Frau Kaiser: Ja, natürlich. Meine Freundin und ihr Mann sind immer sehr gerne und viel gereist, vor allem in exotische Länder. Das Reisen könnte das Thema für die Karte sein.
- Florian Nowitzki: Das ist eine tolle Idee! Wissen Sie noch, welche Länder das Paar besucht hat?
- Frau Kaiser: Ich kann mich jetzt natürlich nicht mehr an alle Länder erinnern, die sie besucht haben. Das ist ja schon ewig her. Aber ein paar weiß ich noch: sie waren ganz sicher in Australien, Brasilien und Kenia.
- Florian Nowitzki: Das klingt wirklich toll!
- Frau Kaiser: Ja, und das war in einer Zeit, als es noch kein Internet gab. Das musst du dir mal vorstellen. Damals musste man immer alles selbst planen.
- Florian Nowitzki: Das waren noch andere Zeiten. Also jetzt brauchen wir ein paar schöne Fotos von exotischen Ländern. Haben Sie welche?
- Frau Kaiser: Nein, aber als wir vorige Woche hier gebastelt haben, habe ich ein paar Reisekataloge gesehen. Vielleicht können wir davon etwas hernehmen.
- Florian Nowitzki: Ja, da sind sicherlich welche drin. Was brauchen wir sonst noch?
- Frau Kaiser: Ja, zwei Scheren, einen Klebestift und ein bisschen festeres Papier.
- Florian Nowitzki: Das haben wir hier. Soll ich Ihnen beim Ausschneiden helfen?
- Frau Kaiser: Also, das wäre sehr nett. Weil meine Hände sind nicht mehr so sicher, wie sie mal waren. Ich zittere schon immer ein bisschen und gerade, wenn es ums feine Schneiden geht, tue ich mich schwer.



- Florian Nowitzki: Ich helfe Ihnen gerne, Frau Kaiser.
- Frau Kaiser: Ja, aber du musst die Fotos ganz sauber ausschneiden, nicht so wie beim letzten Mal!
- Florian Nowitzki: Ich werde mir Mühe geben. Aber das tue ich doch immer, oder?
- Frau Kaiser: Na ja, nicht immer.
- Florian Nowitzki: Ja, ich weiß. Das letzte Mal habe ich eine Blume versehentlich entzweigeschnitten.
- Frau Kaiser: Ja, zum Glück hast du dir nicht in die Finger geschnitten! So, und jetzt hast du hier ein paar Bilder zum Ausschneiden. Und wenn du fertig bist, bringst du sie mir und ich klebe sie dann selbst an.
- Florian Nowitzki: Okay.
-
- Florian Nowitzki: So, fertig, hier die Bilder.
- Frau Kaiser: Ah ja, danke. So, dann müssen wir sie eigentlich nur noch auf der Karte verteilen. Das große in die Mitte und die kleinen außenrum. So. Was denkst du?
- Florian Nowitzki: Es sieht schön aus.
- Frau Kaiser: Aber...
- Florian Nowitzki: Ja, aber... Hier hätt' ich ein rotes, ein goldenes und ein blaues Papier. Wollen wir das vielleicht noch unter die Bilder kleben?
- Frau Kaiser: Das ist eine gute Idee! Das könnten wir machen, warum nicht? Hm, was nehmen wir denn da, vielleicht das rote oder das goldene?
- Florian Nowitzki: Ich glaube, das goldene ist sehr sonnig.
- Frau Kaiser: Gut, dann nehmen wir jetzt das goldene. Wir könnten aus dem roten Papier auch noch zwei Herzchen schneiden. Denkst, das wäre auch schön?
- Florian Nowitzki: Das ist eine gute Idee. Und möchten Sie auch einen Text auf der Vorderseite haben?
- Frau Kaiser: Ich weiß nicht. Jetzt ist es doch schon sehr voll, ob jetzt da noch ein Text drauf passt? Vielleicht nur „Glückwünsche“?
- Florian Nowitzki: Das müsste darauf passen. Soll ich es am Computer schreiben und ausdrucken, oder wollen Sie es selber schreiben?



Frau Kaiser: Mir wäre es lieber, wenn du es am Computer schreibst. Meine Schrift ist nicht mehr so schön und schon sehr zittrig.

Florian Nowitzki: Okay, dann mach ich das, bis gleich.



4.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video an und beantworten Sie die Fragen.

1. Was ist mit der Geburtstagskarte passiert, die Frau Kaiser für ihre Enkelin gebastelt hat?

- a) Sie ist unterwegs verloren gegangen.
- b) Sie ist zu spät angekommen.
- c) Der Enkelin hat die Karte nicht gefallen.

2. Warum möchte Frau Kaiser heute keine Geburtstagskarte basteln?

- a) Sie hat keine Idee, wie die Karte aussehen sollte.
- b) Sie hat kein Material zum Basteln.
- c) Sie hat niemand, dem sie die Karte schicken könnte.

3. Für welche Karte entscheidet sich Frau Kaiser schließlich?

- a) Sie macht eine Karte für ihre Freundin zum Hochzeitsjubiläum.
- b) Sie bastelt Weihnachtskarten.
- c) Sie möchte eine Karte für ein neugeborenes Kind basteln.

4. Was verwendet sie für die Karten?

- a) Selbstgemachte Fotos von ihren Reisen.
- b) Fotos aus verschiedenen Reisekatalogen.
- c) Florian lädt ihr ein paar Fotos vom Internet.

5. Warum braucht Frau Kaiser Hilfe beim Basteln?

- a) Sie sieht nicht mehr so gut.
- b) Ihre Hände sind gelähmt.
- c) Ihre Feinmotorik ist nicht mehr ausreichend.

6. Was steht auf der Karte?

- a) Alles Gute zum Hochzeitstag!
- b) Glückwünsche
- c) Alles Gute!



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben dazu. Welche Aussagen sind richtig?

	richtig
1. Kinder und Senioren mögen das Basteln.	
2. Für Demenzkranke ist das Basteln nicht geeignet.	
3. Basteln ist die einzige Aktivierungsmöglichkeit für Senioren.	
4. Es wird nicht nur für bestimmte Feste gebastelt.	
5. Zum Basteln braucht man meistens nur Papier, Schere und Kleber.	
6. Manche Senioren helfen gerne auch in der Küche oder in der Werkstatt.	

Freizeitbeschäftigung für Senioren

Nicht nur Kinder basteln gern, auch Senioren lassen sich mit Freude in die große bunte Welt des Bastelns hineinziehen. Bei ihnen spielt das Basteln eine wichtige Rolle – es gehört vor allem in der Betreuung von Demenzkranken zu anerkannten Aktivierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Vor allem das Arbeiten in einer Gruppe ist für alte Menschen sehr wichtig, weil dadurch neue Anregungen für das eigene Selbstbewusstsein und die Bestätigung „Ich schaffe es doch“ gegeben werden.

Gebastelt wird in den Seniorenheimen das ganze Jahr über; man kann entweder zu bestimmten Anlässen – wie Ostern oder Weihnachten – basteln, oder (sich) frei und themenunabhängig kreativ beschäftigen, in dem man z. B. ein Mobile oder ein schönes Fensterbild macht. Zum Basteln eignen sich verschiedene Materialien – von Tonkarton über Modelliermassen bis zu Naturmaterialien wie Kastanien, Moos, Baumrinde oder Tannenzapfen. Die Bastelvorlagen richten sich nach der Feinmotorik der Senioren.

Außer Basteln werden in der Seniorenpflege auch andere Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten: Senioren können leichte Gartenarbeiten oder handwerkliche Tätigkeiten durchführen, kochen, backen, Brett- oder Kartenspiele spielen, an Ausflügen teilnehmen oder musizieren.



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Lesen Sie folgende Definitionen. Welche Begriffe werden hier gesucht?

Definition	Substantiv
anderes Wort für Gelegenheit:	
Fest, das bei der Eheschließung gefeiert wird	
Prospekt von Reisebüros, das über angebotene Reisen informiert	
das Heraustrennen mithilfe einer Schere	
eine Plastikhülse mit festem Klebstoff	
Werkzeug zum Schneiden	
kleines Herz	
Pluralform von „Land“	



ÜBUNG 4 – Grammatik

Wandeln Sie folgende Aktiv-Sätze in Passivsätze um.

1. Selbstgemachte Glückwunschkarten kann man zu verschiedenen Anlässen verschicken.

2. Bei den Bastelnachmittagen soll man die Senioren aktivieren.

3. Bei einigen Aktivitäten muss man die Bewohner unterstützen.

4. Zum Basteln kann man auch Naturmaterialien verwenden.

5. Auch Demenzkranke soll man zum Basteln anregen.

6. Man muss die Bastelvorlagen an die Feinmotorik der Senioren anpassen.



ÜBUNG 5 – Schreiben

Schreiben Sie an Ihre Kollegin Jana eine E-Mail. Beschreiben Sie, wie der heutige Bastelnachmittag mit Pflegebedürftigen abgelaufen ist. Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Was haben Sie gebastelt?
- Wie viele Personen haben an dem Bastelnachmittag teilgenommen?
- Wo haben Sie sich die Bastelvorlagen besorgt?
- Wie ist der Nachmittag bei den Senioren angekommen?

Senden	An...	<input type="text" value="jana-weis@goto.com"/>
	Cc...	<input type="text"/>
	Betreff:	<input type="text" value="Bastelnachmittag"/>

Liebe Jana,
ich hoffe, du hast dich im Urlaub gut erholt. Bei uns im Heim war viel los. Ich durfte meinen ersten Bastelnachmittag vorbereiten. Der Winter steht ja vor der Tür, also haben wir...



ÜBUNG 6 – Sprechen

Sprechen Sie zum Thema „Aktivierung der Senioren“. Recherchieren Sie im Internet und sagen Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Warum sollen Senioren aktiviert werden?
- Welche Beschäftigungsmöglichkeiten kennen Sie?
- Wie wirkt sich die Aktivierung auf die Pflegebedürftigen aus?
- Worauf muss man bei der Wahl der Aktivierungsmöglichkeiten Rücksicht nehmen?



4.2 Grammatik

Zeitformen des Passivs mit einem Modalverb

Präsens	Die Seniorin	kann	um 11:30 Uhr	operiert werden.
		⇓		
Präteritum	Die Seniorin	konnte	um 11:30 Uhr	operiert werden.
		⇓		
Perfekt	Die Seniorin	hat	um 11:30 Uhr	operiert werden können.
		⇓		
Plusquamperfekt	Die Seniorin	hatte	um 11:30 Uhr	operiert werden können.



4.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
ablaufen			lief ab, ist abgelaufen	Der Dienst ist sehr ruhig abgelaufen.	Verb	verlaufen
abschicken			schickte ab, hat abgeschickt	Sie schickt den Brief noch heute ab.	Verb	versenden
anerkannt				Akupunktur gehört zu anerkannten Heilmethoden.	Adjektiv	bewährt, angesehen
ankommen			kam an, ist angekommen	Der Bastelnachmittag ist bei allen Senioren sehr gut angekommen.	Verb	hier: gefallen
Anlass	der	die Anlässe		Selbstgebastelte Karten werden zu verschiedenen Anlässen verschickt wie z. B. zu Hochzeiten oder runden Geburtstagen.	Substantiv	hier: Gelegenheit
anregen			regte an, hat angeregt	Auch Demenzkranke sollen zu verschiedenen Aktivitäten angeregt werden.	Verb	ermutigen, aktivieren
ausschneiden			schnitt aus, hat ausgeschnitten	Für die Karte hat er verschiedene Bilder ausgeschnitten.	Verb	durch Schneiden heraustrennen
basteln			bastelte, hat gebastelt	Als Kind hat sie viel gebastelt.	Verb	durch kleinere Handwerksarbeiten (als Hobby) anfertigen
Bastelvorlage	die	die Bastelvorlagen		Im Internet kann man spezielle Bastelvorlagen für Demenzkranke herunterladen.	Substantiv	Anleitung zum Basteln, meist mit Bildern
Betreuung	die	die Betreuungen		Die Betreuung der Senioren übernehmen heute drei Pflegekräfte.	Substantiv	Versorgung, Pflege
Brettspiel	das	die Brettspiele		„Mensch, ärgere dich nicht!“ gehört zu den beliebtesten Brettspielen.	Substantiv	Spiel, bei dem die Spieler Figuren über ein Spielbrett bewegen
Demenz- kranke	der/ die	die Demenz- kranken		Demenzkranken sollen durch Bastelarbeiten oder einfache Spiele aktiviert werden.	Substantiv	Person, die an Demenz leidet
Fensterbild	das	die Fensterbilder		An Weihnachten werden Häuser mit Fensterbildern geschmückt.	Substantiv	Bild, das meist durchsichtig ist und ans Fenster geklebt wird
Geburtstags- karte	die	die Geburtstags- karten		In dieser Buchhandlung gibt es eine große Auswahl an Geburtstagskarten.	Substantiv	Karte, die man zum Geburtstag schickt
Gelegenheit	die	die Gelegenheiten		Nachmittags haben die Senioren Gelegenheit, an	Substantiv	hier: Möglichkeit



				Ausflügen teilzunehmen.		
Glückwunsch	der	die Glückwünsche		Herzlich Glückwunsch zum Namenstag, Frau Niebauer!	Substantiv	Gratulation
handwerklich				Einige Bewohner sind handwerklich sehr begabt und verbringen viel Zeit in der Werkstatt.	Adjektiv	ein Handwerk betreffend
Klebestift	der	die Klebestifte		Für Bastelarbeiten mit Papier oder Karton sind Klebestifte besonders gut geeignet.	Substantiv	Hülse, die mit festem Klebstoff gefüllt ist
Mühe	die	die Mühen		Frau Baumann gab sich beim Ausschneiden große Mühe.	Substantiv	Bemühung
Reisekatalog	der	die Reisekataloge		Viele Reisekataloge sind auch im Internet verfügbar.	Substantiv	Katalog, in dem Angebote für Reisen und Hotels zu finden sind
Schrift	die	die Schriften		Seine Hand zittert sehr, deshalb ist die Schrift ist kaum lesbar.	Substantiv	kurz für: Handschrift
Selbstbewusstsein (nur Singular)	das			Das gemeinsame Basteln in der Gruppe stärkt das Selbstbewusstsein der Patienten.	Substantiv	Selbstvertrauen
Tonkarton	der	die Tonkartons		Für die Karte nimmt man einen blauen Tonkarton.	Substantiv	festeres Papier, meist bunt, zum Basteln
versehentlich				Er hat beim Malen versehentlich einen anderen Pinsel benutzt.	Adjektiv	ungewollt, unwissentlich, unbeabsichtigt
Vorderseite	die	die Vorderseiten		Auf der Vorderseite der Karte steht „Alles Gute zum Geburtstag!“.	Substantiv	die Seite, die zum Betrachter hin zeigt
zittrig				Die Feinmotorik der Patientin ist durch ihre zittrigen Hände stark beeinträchtigt.	Adjektiv	zitternd



Lösungen:



ÜBUNG 1 – Hörverstehen

1. Was ist mit der Geburtstagskarte passiert, die Frau Kaiser für ihre Enkelin gebastelt hat?

- a) Sie ist unterwegs verloren gegangen.
- b) Sie ist zu spät angekommen.
- c) Der Enkelin hat die Karte nicht gefallen.

2. Warum möchte Frau Kaiser heute keine Geburtstagskarte basteln?

- a) Sie hat keine Idee, wie die Karte aussehen sollte.
- b) Sie hat kein Material zum Basteln.
- c) Sie hat niemand, dem sie die Karte schicken könnte.

3. Für welche Karte entscheidet sich Frau Kaiser schließlich?

- a) Sie macht eine Karte für ihre Freundin zum Hochzeitsjubiläum.
- b) Sie bastelt Weihnachtskarten.
- c) Sie möchte eine Karte für ein neugeborenes Kind basteln.

4. Was verwendet sie für die Karten?

- a) Selbstgemachte Fotos von ihren Reisen.
- b) Fotos aus verschiedenen Reisekatalogen.
- c) Florian lädt ihr ein paar Fotos vom Internet.

5. Warum braucht Frau Kaiser Hilfe beim Basteln?

- a) Sie sieht nicht mehr so gut.
- b) Ihre Hände sind gelähmt.
- c) Ihre Feinmotorik ist nicht mehr ausreichend.

6. Was steht auf der Karte?

- a) Alles Gute zum Hochzeitstag!
- b) Glückwünsche
- c) Alles Gute!



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

	richtig
1. Kinder und Senioren mögen das Basteln.	X
2. Für Demenzkranke ist das Basteln nicht geeignet.	
3. Basteln ist die einzige Aktivierungsmöglichkeit für Senioren.	
4. Es wird nicht nur für bestimmte Feste gebastelt.	X
5. Zum Basteln braucht man meistens nur Papier, Schere und Kleber.	
6. Manche Senioren helfen gerne auch in der Küche oder in der Werkstatt.	X



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Definition	Substantiv
anderes Wort für „Gelegenheit“	Anlass
Fest, das bei der Eheschließung gefeiert wird	Hochzeit
Prospekt von Reisebüros, das über angebotene Reisen informiert	Reisekatalog
das Heraustrennen mithilfe einer Schere	Ausschneiden
Plastikhülse mit festem Klebstoff	Klebestift
Werkzeug zum Schneiden	Schere
kleines Herz	Herzchen
Pluralform von „Land“	Länder



ÜBUNG 4 – Grammatik

1. Selbstgemachte Glückwunschkarten kann man zu verschiedenen Anlässen verschicken.
Selbstgemachte Glückwunschkarten können zu verschiedenen Anlässen verschickt werden.

2. Bei den Bastelnachmittagen soll man die Senioren aktivieren.
Bei den Bastelnachmittagen sollen die Senioren aktiviert werden.

3. Bei einigen Aktivitäten muss man die Bewohner unterstützen.
Bei einigen Aktivitäten müssen die Bewohner unterstützt werden.



4. Zum Basteln kann man auch Naturmaterialien verwenden.
Zum Basteln können auch Naturmaterialien verwendet werden.

5. Auch Demenzkranke soll man zum Basteln anregen.
Auch Demenzkranke sollen zum Basteln angeregt werden.

6. Man muss die Bastelvorlagen an die Feinmotorik der Senioren anpassen.
Die Bastelvorlagen müssen an die Feinmotorik der Senioren angepasst werden.

ÜBUNG 5 – Schreiben



Lösungsbeispiel:

(Der Winter steht ja vor der Tür, also haben wir)... Fensterbilder mit Wintermotiven gebastelt. Es haben viele Senioren an der Bastelaktion teilgenommen, etwa 20 Personen sind in den Gemeinschaftsraum gekommen. Ich hatte mir zuvor Bastelvorlagen aus dem Internet besorgt. Da gibt es ein großes Angebot an Motiven, teilweise waren sie auch weihnachtlich. Das hat den Leuten gut gefallen. Sie haben sich daran erinnert, wie sie in ihrer Kindheit für Weihnachten gebastelt haben. Den Senioren, die Probleme mit dem Schneiden und allgemein mit der Feinmotorik hatten, haben wir geholfen. Am Ende haben sich alle über ihre schönen Fensterbilder gefreut und wir haben sie gleich in den Zimmern aufgehängt.

Bis bald,
Katja